



Co-funded by
the European Union

Comparative Research Network:

Energiearmut

in Deutschland



UNIVERSITÀ
POLITECNICA
DELLE MARCHE

Comparative
Research
Network:



balkan
green
foundation



Inhalt

1. Einleitung
2. Energiearmut – Statistiken
3. Strategien zur Bekämpfung von Energiearmut in Deutschland
4. Zusammenfassung

Einleitung

Definition und Indikatoren von Energiearmut

Definition



Energiearmut bedeutet, dass Haushalte ihre Heiz- und Stromrechnungen nicht bezahlen können, ihre Wohnungen nicht ausreichend heizen oder kühlen können oder den Stromverbrauch für Grundbedürfnisse (wie Kochen, Waschen oder Medienzugang) einschränken müssen.

Deutschland fehlen die notwendigen hochwertigen Daten, um angemessene Maßnahmen zur Verringerung der Energiearmut zu ergreifen.

Die Definitionen von Energiearmut unterscheiden sich von Land zu Land.

--> Deutschland hat keine offizielle Definition.

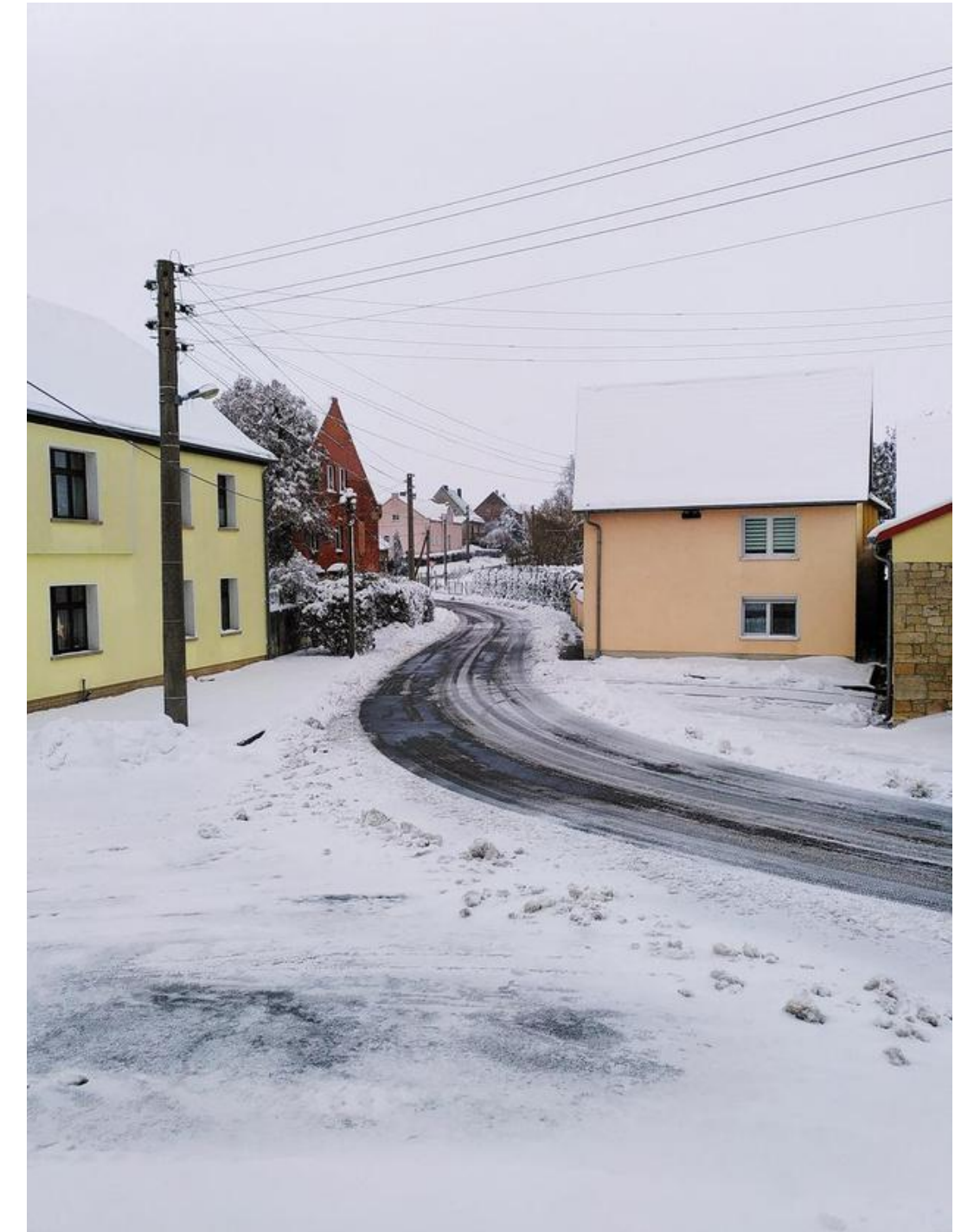
Aktuelle Situation

Ursachen

- Dynamik des Energiemarktes: Schwankende Preise und Marktbedingungen beeinflussen die Kosten.
- Unzureichende politische Maßnahmen: fehlende oder ineffektive politische Instrumente zur Unterstützung betroffener Haushalte.
- Hohe Energiekosten: Steigende Preise für Heizung und Strom belasten Haushalte.
- Energieineffiziente Wohnungen und Geräte: Alte oder schlecht isolierte Gebäude und veraltete Geräte führen zu hohem Energieverbrauch.
- Niedrige Haushaltseinkommen: Für viele Haushalte ist das Einkommen zu gering, um die Energiekosten zu decken.

Zwischen 2,7 und 6,5 Millionen Haushalte* in Deutschland sind von Energiearmut betroffen. Etwa jeder zehnte Haushalt kann sich in den Wintermonaten keine ausreichende Heizung leisten.

***Durchschnittliche deutsche Haushaltsgröße = 2 Personen.**



Quellen: 1, 2, 3, 8, 9, 10

Aktuelle Situation

- Energiearmut betrifft zunehmend die Mittelschicht. Im Jahr 2021 waren weniger als 15 % der Bürger von Energiearmut betroffen, im Mai 2022, durch die Energiekrise, aber etwa 25 %.
- Die „untere Mittelschicht“ (Haushaltsnettoeinkommen zwischen 60 und 80 % des Medianeinkommens) war doppelt so häufig von Energiearmut betroffen wie ein Jahr zuvor.
- Zwischen März 2022 und Juni 2023 stieg die Zahl der betroffenen Haushalte auf 43 %.
- Die Energiekosten sind seit den Spitzenzeiten deutlich gesunken.
- Dennoch liegen die Großhandelspreise für Gas und Strom weiterhin über den langfristigen Mittelwerten. Im Jahr 2024 können etwa 10 % von 30 Millionen Haushalten in Deutschland, die noch immer auf fossile Brennstoffe zum Heizen angewiesen sind, ihre Wohnung nicht ausreichend heizen oder sind durch steigende Energiekosten „stark belastet“.
- Mehr als 80 % dieser „gefährdeten Haushalte“ leben in Mehrfamilienhäusern, und fast alle davon sind Mieter (in Deutschland mieten 58 % der Haushalte ihre Wohnung).

Indikatoren für Energiearmut

10%-Schwelle:

Haushalte gelten als energiearm, wenn die Energiekosten 10% ihres Einkommens übersteigen.

- **2x Median-Energiekosten:** Haushalte, die doppelt so viel wie die durchschnittlichen Energiekosten ausgeben.
- **2x Median-Anteil:** Energiekosten machen doppelt so viel wie der durchschnittliche Anteil des Haushaltseinkommens aus.



- Beispiel: Wenn der durchschnittliche Einkommensanteil, der für Energie ausgegeben wird, 5% beträgt, ist ein Haushalt, der 10% ausgibt, energiearm. Dieser Wert wird berechnet, indem die durchschnittlichen Energiekosten durch das durchschnittliche Haushaltseinkommen geteilt werden.
 - Abschaltungsraten: Der Anteil der Haushalte, denen Strom oder Gas wegen unbezahlter Rechnungen abgestellt wurde.
- Beispiel: Im Jahr 2021 kam es in Deutschland bei etwa 230.000 Haushalten zu Stromabschaltungen.
- Mindesteinkommen-Standard: Haushalte, deren Einkommen nach Abzug der Energiekosten unter ein bestimmtes Existenzminimum fällt.
- Niedrigeinkommen-Hohe-Kosten-Standard: Haushalte mit geringem Einkommen und überproportional hohen Energiekosten.

Am stärksten betroffen

Betroffene Gruppen:

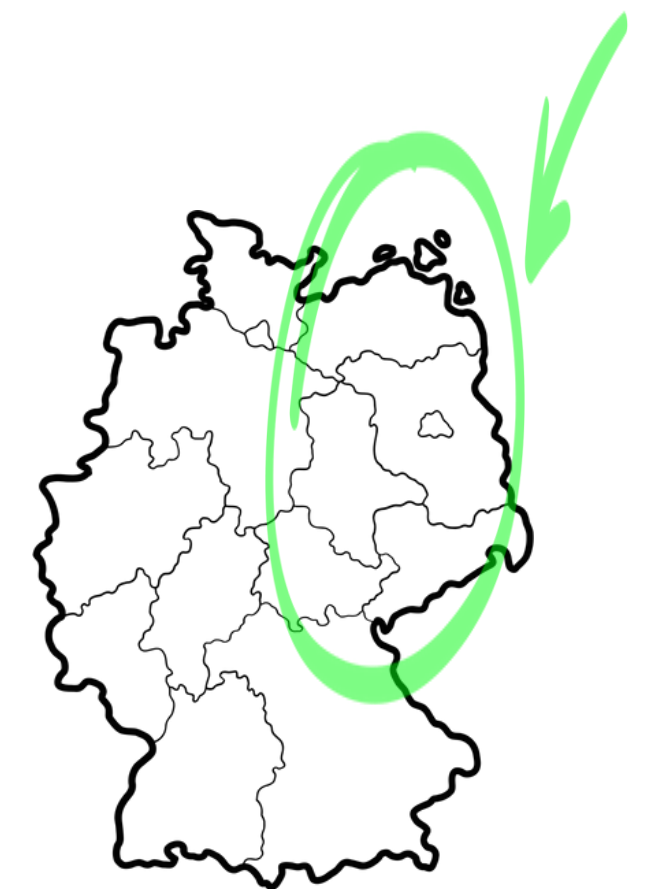
- Alleinerziehende Haushalte: Anfälliger aufgrund eines einzelnen Einkommens und höherer Energiekosten pro Person.
- Rentner: Feste Einkommen erschweren den Umgang mit steigenden Energiepreisen.
- Arbeitslose Personen: Begrenzte finanzielle Mittel erhöhen die Anfälligkeit.
- Migrantenfamilien: Wohnen oft in Wohnungen mit geringerer Energieeffizienz.

Stadt vs. Land

- Städtische Gebiete: höhere Energiekosten, aber besserer Zugang zu Hilfsprogrammen.
- Ländliche Gebiete: älterer Wohnungsbestand mit weniger effizienten Heizsystemen.

Regionale Schwerpunkte

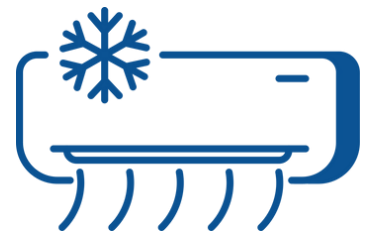
- Ostdeutschland weist wegen geringerer durchschnittlicher Haushaltseinkommen und weniger energieeffizienten Wohnungen höhere Raten an Energiearmut auf.



Energiearmut – Statistiken

Maßnahmen: Klima, Energieverbrauch, Lebensbedingungen.

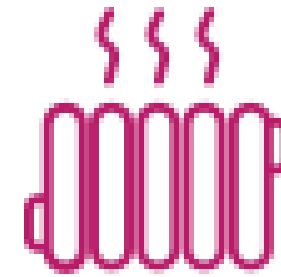
Klima



CDD messen, wie stark (in Grad) und wie lange die Außentemperaturen 21/24/26 °C überschreiten. Dies deutet auf den Bedarf an Kühlung hin.

Kühltage (Cooling Degree Days - CDD):

- Aktuelle Daten zeigen einen Anstieg der CDD in Deutschland. Das deutet auf einen wachsenden Kühlbedarf aufgrund wärmerer Sommer hin.
- In der EU war der Kühlbedarf für ein Gebäude im Jahr 2022 fast viermal höher als 1979.



HDD messen, wie stark (in Grad) und wie lange die Außentemperaturen unter 15/18 °C liegen. Dies deutet auf den Bedarf an Heizung hin.

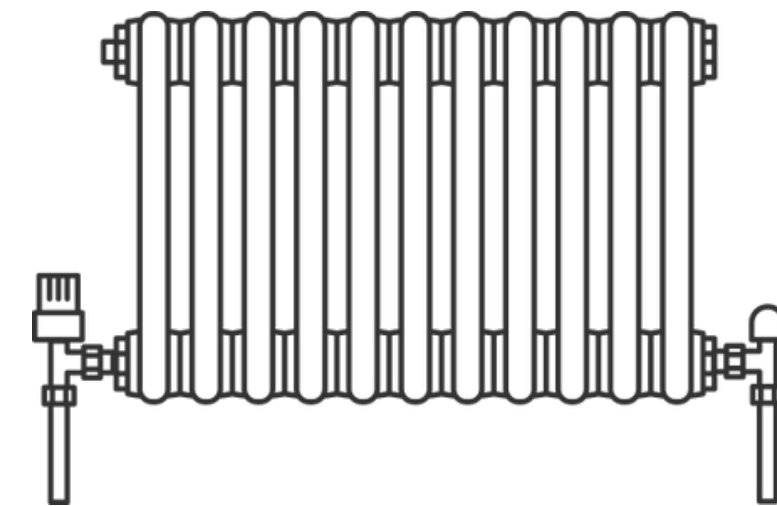
Heiztage (Heating Degree Days - HDD):

- Zwischen 2000 und 2020 verzeichnete Deutschland einen Rückgang der HDD. Dies spiegelt mildere Winter wider. Dieser Trend deutet auf einen im Laufe der Jahre reduzierten Heizbedarf hin.
- In der EU sank der Heizbedarf für ein Gebäude zwischen 1979 und 2022 um 19 %.

Lebensbedingungen

Menschen leben in Wohnungen:

- mit Klimaanlage: 1,5 % (2007).
- mit Feuchtigkeit, Schimmel oder Fäulnis: 16 % (2023).
- als zu dunkel empfunden: 7,1 % (2023).
- mit Heizanlagen: 99,7 % (2012).
- angenehm kühl im Sommer: 87 % (2012).
- angenehm warm im Winter: 97 % (2012).*



*Aber im Jahr 2023 konnten 8,2 % ihr Zuhause nicht ausreichend warm halten.

Sozioökonomische Aspekte

Belastungsquote durch Wohnkosten: **13 %** (2023).

Prozentsatz der Bevölkerung, der mehr als 40 % seines verfügbaren Einkommens für Wohnkosten ausgibt.

Haushalte mit Zahlungsrückständen bei Nebenkosten: **5,4 %** (2023).

Die Unfähigkeit, Nebenkostenrechnungen pünktlich zu bezahlen.

Bevölkerung, die von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht ist: **21,3 %** (2023).

Der Anteil der Menschen, die von Armut betroffen sind oder aufgrund von z. B. Armut, mangelndem Zugang zu Bildung, Beschäftigung oder sozialen Dienstleistungen marginalisiert werden könnten.

Endgültige Konsumausgaben der Haushalte: **22.000 €/Kopf** (2022).

Der Gesamtbetrag, den Haushalte für Waren und Dienstleistungen ausgeben, spiegelt den Lebensstandard und das wirtschaftliche Wohlergehen wider.

Verfügbares jährliches Haushaltseinkommen: **23.000 PPS (Kaufkraftstandards) pro Einwohner** (2022).

Geld, das nach Abzug der Pflichtabgaben (z. B. Einkommensteuer, Sozialversicherungsbeiträge) für Ausgaben und Ersparnisse übrig bleibt, angepasst an Preisniveauunterschiede zwischen den Ländern.

Quellen: 7



Energie, Mobilität und Gesundheit



Energiepreise:

- Haushaltsstrom: 0,40 €/kWh (2024).
- Erdgas für Haushalte: 0,12 €/kWh (2024).



Mobilität:

- Rund 1,8 Millionen Menschen in Deutschland galten als armutsgefährdet im Bereich Mobilität, weitere 12,9 Millionen waren gefährdet (2019).



Gesundheit:

- Übersterblichkeit im Winter: 6,9 % (2014).
- Bevölkerungsanteil, der nach eigenen Angaben an Asthma leidet: 8 % (2019).



Strategien zur Bekämpfung von Energiearmut in Deutschland

Treibende Kräfte, Politiken, Herausforderungen und Barrieren

Strategien zur Bekämpfung von Energiearmut

Sozialgesetzbuch (SGB) Band II und XII: Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts*

Diese Leistungen umfassen die Deckung der Heizkosten und notwendigen Haushaltsenergiekosten für berechtigte Haushalte mit geringem Einkommen.



Vorkehrungen zur Vermeidung von Energiesperren

Rechtlicher Rahmen: Energieversorger müssen Kunden mindestens vier Wochen im Voraus vor einer Trennung der Versorgung benachrichtigen. Trennungen sind verboten, wenn der Kunde Teilzahlungen vereinbart; gefährdete Personen unangemessene Härte erfahren würden.

Staatliche Interventionen: Finanzielle Hilfsprogramme können beim Begleichen überfälliger Energierechnungen helfen.

Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagnen

Programme zum Energiesparen, z. B. gemeinschaftliche Beratung zu Energiespartechniken und Kostenreduzierung – der Stromspar-Check der Caritas.

* Sozialgesetzbuch II (SGB II)
– „Grundsicherung für Arbeitsuchende“ umfasst Leistungen wie Arbeitslosengeld II (ALG II) oder „Hartz IV“. Es bietet finanzielle Unterstützung für Menschen, die arbeitslos sind oder ein sehr geringes Einkommen haben. Sozialgesetzbuch XII (SGB XII): Dies wird als „Sozialhilfe“ bezeichnet und deckt Leistungen zur Existenzsicherung für Personen ab, die sich finanziell nicht selbst versorgen können, einschließlich älterer Menschen und Menschen mit dauerhaften Behinderungen.

Strategien zur Bekämpfung von Energiearmut (Fortsetzung)



Klimaschutzgesetz

- **Ziele:** Erreichen von Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis 2045 und Senkung der Energiekosten für Haushalte durch den Übergang zu erneuerbaren Energiequellen.
- **Maßnahmen:** Förderung energieeffizienter Wohnungsrenovierungen durch Subventionen. Ausbau der Infrastruktur für erneuerbare Energien zur Stabilisierung der Energiepreise.

Energieeffizienzgesetz

Unterstützt die Umsetzung der überarbeiteten Energieeffizienz-Richtlinie, die Ziele für den Primär- und Endenergieverbrauch bis 2030 festlegt.

- **Verbesserungen der Energieeffizienz**

Bundesprogramme unterstützen Dämmungsverbesserungen und energieeffiziente Heizsysteme, z. B. KfW-Zuschüsse für die Sanierung alter Gebäude.

- **Ausbau der erneuerbaren Energien**

Anreize für Solar- und Windenergie, z. B. Subventionen für die Installation von Solarmodulen auf Dächern.

Beispiele



Berliner Entlastungspaket

Berlin-spezifische Maßnahmen zur Abfederung der Auswirkungen steigender Energiekosten auf Haushalte:

- Moratorium für Kündigungen bei Mietern kommunaler Wohnungsunternehmen: vorübergehender Schutz vor Räumungen für Mieter, die aufgrund energiebedingter finanzieller Schwierigkeiten die Miete nicht zahlen können.
- Härtefallfonds für Energieschulden: finanzielle Unterstützung für Personen, die Schwierigkeiten haben, überfällige Energierechnungen zu bezahlen.
- Heizkostenzuschuss für Öl-, Pellet-, Kohle- und Flüssiggasheizungen: gezielte Unterstützung, um die steigenden Heizkosten für Haushalte mit nicht-standardgemäßen Systemen auszugleichen.
- Netzwerk der Wärme: Energieberatung und Schaffung öffentlicher Räume, in denen sich Bewohner in den Wintermonaten aufwärmen können.
- 29-Euro-Ticket* & Sozialticket: erschwingliche Optionen für den öffentlichen Nahverkehr, um die finanzielle Belastung für Einwohner mit geringem Einkommen zu mindern.

**Das 29€-Ticket gibt es in Berlin nicht mehr – es wurde durch das Deutschlandticket ersetzt*



Bundesweite Entlastungspakete

- **Strom- und Gaspreisbremse:** Preisobergrenzen für Strom und Gas, um Haushalte vor volatilen Energiemärkten zu schützen.
- **Wohngeld:** erweiterte finanzielle Unterstützung, um berechtigten Haushalten bei der Deckung von Wohn- und Energiekosten zu helfen.

Beispiele (Fortsetzung)



Programme zur Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz

- **Effiziente GebäudePlus:** Zuschüsse für energieeffiziente Gebäudesanierungen und Installationen erneuerbarer Energien in Wohngebäuden.
- **SolarPLUS:** Förderung der Installation von Photovoltaikanlagen zur Steigerung der Solarstromerzeugung, z. B. Balkonkraftwerke: Bietet Zuschüsse von bis zu 500 € für Mieter zur Installation von steckerfertigen Solargeräten auf ihren Balkonen.
- **Berliner Solargesetz:** Seit 2023 sind Photovoltaikanlagen, die mindestens 30 % der Dachflächen abdecken, bei Neubauten und größeren Dachumbauten Pflicht.

Beratungsleistungen

- **Koordinierungsstelle Energieeffizienz und Klimaschutz in Unternehmen (KEK):** kostenlose Beratung zur Identifizierung und Umsetzung von Energieeffizienz- und Klimaschutzmaßnahmen für Unternehmen.
- **Energieberatung für Effizienz und Optimierung (ENEO):** kostenlose Beratung für Immobilieneigentümer, ein Zuschuss von bis zu 2.000 € für Energieberichte und Unterstützung bei der Planung energieeffizienter Sanierungen.
- **Energieberatung für Wohngebäude:** subventionierte Beratung (bis zu 80 % der Kosten) für Immobilieneigentümer und Mieter zur Erstellung von Sanierungsfahrplänen für energieeffiziente Modernisierungen.

Zusammenfassung

Zusammenfassung und Ressourcen

Zusammenfassung



- Deutschland hat keine gesetzliche Definition von Energiearmut, was die Entwicklung gezielter Politiken und Interventionen erschwert.
- Die europäische Energiekrise hat zu einem signifikanten Anstieg der Energiearmut in deutschen Haushalten geführt.
- Zunehmende Anfälligkeit bei Haushalten mit mittlerem Einkommen – Energiearmut ist nicht mehr auf Haushalte mit geringem Einkommen beschränkt.
- Es wurden verschiedene Maßnahmen implementiert, einige erst in den letzten Jahren aufgrund der Energiekrise, einige nur vorübergehend.

Quellen



1. <https://www.oeko.de/en/news/press-releases/germany-can-do-more-to-combat-energy-poverty/>
2. https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/P-R/roadmap-2045-ag-systemfragen-strategien-und-ma%C3%9Fnahmen-zur-bekaempfung-der-energiearmut-in-deutschland.pdf?__blob=publicationFile&v=1
3. <https://www.cleanenergywire.org/news/energy-crisis-has-caused-steep-rise-energy-poverty-across-germany-government-advisors?>
4. <https://energy-poverty.ec.europa.eu/epah-indicators>
5. <https://www.iea.org/data-and-statistics/charts/heating-degree-days-in-germany-2000-2020>
6. <https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/SEPDF/cache/92378.pdf>
7. <https://energy-poverty.ec.europa.eu/epah-indicators>
8. <https://www.eurodiaconia.org/wordpress/wp-content/uploads/2024/01/Energy-poverty-final-MB-review.pdf>
9. <https://www.cleanenergywire.org/news/energy-poverty-increasingly-affecting-germanys-middle-class-analysis>
10. <https://hir.harvard.edu/germanys-energy-crisis-europes-leading-economy-is-falling-behind/>
11. https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-031-35684-1_2
12. https://coebank.org/media/documents/CEB_Study_Energy_Poverty_in_Europe.pdf
13. <https://tradingeconomics.com/germany/electricity-prices-medium-size-households-eurostat-data.html>
14. <https://www.cleanenergywire.org/news/german-households-still-pay-74-percent-more-gas-ukraine-war>
15. <https://www.nature.com/articles/s41599-024-03163-6>
16. <https://www.bmas.de>
17. <https://www.bundesnetzagentur.de>
18. <https://www.bmwk.de>
19. <https://www.kfw.de>
20. <https://stromspar-check.de/>
21. <https://www.berlin.de/energie/en/aid/>
22. <https://www.berlin.de/energie/en/aid/programs-to-accelerate-the-expansion-of-renewable-energies-and-energy-efficiency-1310724.en>
23. <https://www.cleanenergywire.org/news/vulnerable-households-germany-need-more-state-help-tackle-energy-poverty-report>



Vielen Dank

PROJECT CODE: **01147083-POWERINGCITIZENS-CERV-2023-CITIZENS-CIV**

DURATION: **01/06/2024 to 30/05/2026**



**Co-funded by
the European Union**

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Comparative
Research
Network:



**balkan
green
foundation**

